



# SMARTILIENCE



## Steuerungsmodell für die klimaresiliente Smart City mit Real- laboren in Halle (Saale) und Mannheim

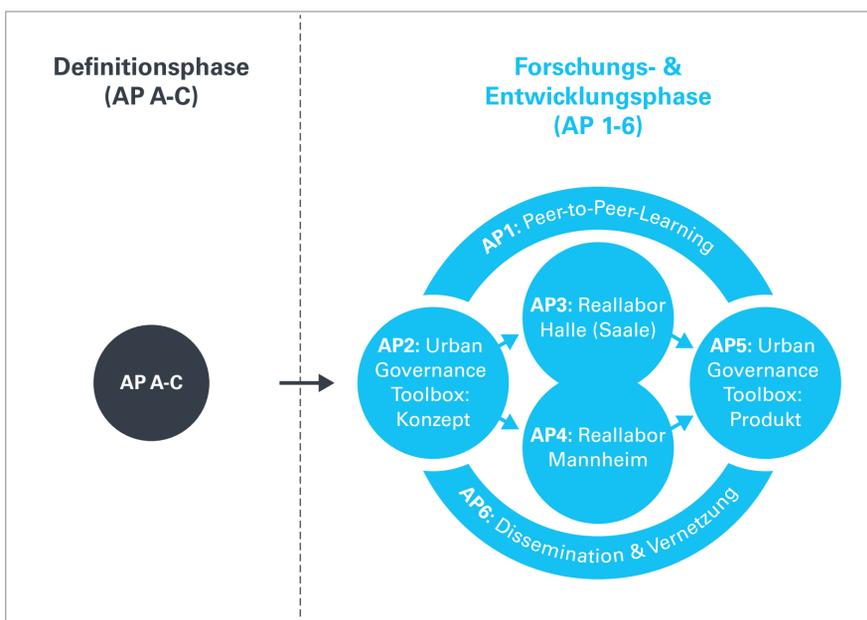
### Worum geht es?

Während der Klimaschutz mittlerweile bei vielen deutschen Städten und Gemeinden weit oben auf der kommunalpolitischen Agenda steht, wird die Anpassung an den Klimawandel weit weniger prominent diskutiert. Dabei ist sich die Wissenschaft einig, dass zahlreiche negative Auswirkungen des Klimawandels auf lokaler Ebene mittel- bis langfristig nicht zu verhindern sein werden. Um den Herausforderungen von morgen zu begegnen, fehlt es den Kommunen oftmals an Maßnahmenplänen, die Klimaschutz und Klimaanpassung integrieren und ressortübergreifend betrachten. Zudem benötigen sie geeignete Werkzeuge, um komplexe Stadtentwicklungsvorhaben zielgerichtet zu steuern.

### Was ist das Ziel des Projekts?

Ziel von SMARTilience ist es, ein integriertes sozio-technisches Steuerungsmodell für die klimaresiliente Stadtentwicklung zu konzipieren und in den Reallaboren Halle (Saale) und Mannheim anzuwenden. Das Steuerungsmodell soll dabei sämtliche Prozessschritte der Planung, Umsetzung und Bewertung umfassen und kommunale Entscheidungs- und HandlungsträgerInnen beim vorausschauenden, effizienten Klimahandeln unterstützen.

### Wie ist SMARTilience aufgebaut?



In der Definitionsphase des Projekts (Mai 2017–April 2018) werden existierende Forschungsergebnisse zu Klimaresilienz in Städten sowie zu Steuerungsmodellen in diesem Kontext analysiert und das angestrebte Vollprojekt konzipiert. Zu diesem Zweck werden die Bedarfe und Herausforderungen in den Städten sowie die relevanten Gesetzgebungen untersucht und die Reallabore Halle (Saale) und Mannheim geplant und vorbereitet.

Die angestrebte Forschungs- und Entwicklungsphase (Februar 2019 – Januar 2022) baut auf den Erkenntnissen und Vorarbeiten der Definitionsphase auf. Zunächst wird der Wissensstand zu Steuerungspraktiken sowie zu Planungs-, Umsetzung- und Bewertungsinstrumenten im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung in Städten systematisiert und über eine Open-Access-Plattform öffentlich zugänglich gemacht. Zudem wird das integrierte Steuerungsmodell gemeinsam mit den ProjektpartnerInnen und externen ExpertInnen mit Hilfe einer Syntegration, einem systemischen Verfahren im urbanen Kontext, konzipiert. Dieses wird in den Reallaboren Halle (Saale) und Mannheim unter Berücksichtigung der spezifischen Bedarfe angewandt, die geodatengestützt analysiert und visualisiert werden. Die Erfahrungen aus der Praxis fließen in die Weiterentwicklung des Steuerungsmodells bis zum Prototypen ein. Erfolgskritisch ist in SMARTilience der intensive Wissensaustausch zwischen den ProjektpartnerInnen und insbesondere zwischen den beteiligten Städten sowie mit externen ExpertInnen. Daher nehmen das Peer-to-Peer-Learning sowie die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse eine zentrale Rolle ein.